

Kamener Zeitung

Vollständig für Kamen und Umgegend verbunden mit der
Märkischen Zeitung.

Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Ersteinstägliche
Bezugspreis für den 1. Monat 2 Goldmark. Falls
wir in der Herausgabe oder Zustellung der Zeitung
hinderlich sind, hat der Besteller seinen Anspruch auf
Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. Für die Redaktion verant-
wortlich: H. Schubert, Kamen.

Nr. 227 (1. Blatt)

Freitag, den 26. September 1924

52. Jahrgang.

Die große Deutschlandfahrt des Z. R. III.

Mit zweistündiger Verspätung ist Don-
nerstag früh um 9 Uhr der Z. R. 3 zu
seiner Norddeutschlandfahrt aufgebrochen. Das
schon über die Fahrtzeitung und den Reise-
weg berichtet wurde, blieb bis
heute zweifelhaft. Die Lage des Augenblicks
sollte hierfür entscheidend sein. Punkt 9 Uhr
fuhr das Schiff aus der Halle. In diesem
Augenblick entzündete sich die Sonne und
nach 10 Minuten stieg der Auftrieb unter
den Hochrufen der Menge in den blauen
Himmel. Es wurden erst noch einige Runden
über den See ausgeführt, um noch verschiedene
Zielversuche, die auf der letzten Probefahrt
nicht mehr hatten erledigt werden können, vor-
zunehmen. Nach diesen Versuchen, die nur
kurze Zeit in Anspruch nahmen, wurde die
große Fahrt nach Norddeutschland angetreten.
Diese ging zunächst über Sigmaringen, Tübingen,
Frankfurt nach Kassel, wo das
Luftschiff wenige Minuten vor 3 Uhr gestrichet
wurde. Es befand sich in der geringen Höhe
von 800 bis 1000 Meter und wurde umkreist
von drei Flugzeugen der Dietrich-Gobiet-Flug-
zeugwerke Kassel, die vom Kasseler Flughafen
kommend, dem Zeppelin entgegenflogen. Große
Menschenmengen, die sich auf dem Platz ge-
sammelt hatten, sahen dem imposanten Schau-
spiel zu. Die drei Flugzeugführer ließen ihren
großen Bruder und geleiteten ihn nach ein
Stück des Weges, der ihn um 3 Uhr bis
Sonneberg führte. Aus leichtem Mittags-
nebeln, von einer mühen Herrschaft besänftigt,
hob sich der trotz seiner Ausmaße schlank wirkende
silbergraue Leib des Zeppelins vom Horizont
ab. Reicht gestreckte das Schiff dem
Steuer, und in schneller Fahrt, aber in mäßiger
Höhe drehte es auf das Rathaus zu und
neigte seine Spitze zur Begrüßung. Inzwischen
waren durch das Motorengeräusch auch die
Passanten in den Straßen aufmerksam ge-
worden. Alles schaute in die Höhe und über-
ließ sich einem Augenblick dem überwältigenden
Anblick. Und schnell, wie er gekommen, ent-
schwand der Z. R. 3 wieder in nördlicher
Richtung.

Um 4 Uhr nachmittags traf Z. R. 3 in
Bremen ein und um 5 Uhr 10 in Ham-
burg. Das Grenzgebiet gab ihm dort neun
Hamburger Flieger, welche das Luftschiff auf
seinen Schleifenfahrten über Hamburg umflogen.
Oberbürgermeister Petersen und ein Vertreter
des Senats hielten durch den Hamburger Sen-
at eine Radioansprache: „Namentlich des
Senats der freien und Hansestadt Hamburg
entbiete ich dem Führer, der Mannschaft und
den Passagieren des Z. R. 126 den herzlichsten
Gruß der alten Hansestadt an der Elbinselung.
Das Meer im Luftschiff erobern war der Ziel-
setzungsgedanke des Grafen Zeppelin, den er 1910
bei seinem ersten Hamburger Besuch mit der
Glaubenskraft eines Mannes aussprach, für den
der Erfolg seines Wollens unerschütterlich fest-
steht. Wir gedenken seiner in dieser Stunde
und sehen in ihm die Verkörperung jenes
Deutschtums, dessen Art es ist, das Ziel durch-
zudenken und es mit nie erlassender Willens-
kraft zu verfolgen, jenes Deutschtums, das im
Anblick nicht verzagt, sondern aus ihm die
Kraft zu erhöhter Leistung gewinnt. Mit ganz
Deutschland hoffen wir Hamburger, daß die-
ser 126. Zeppelinüberflug in Amerika
Zeugnis für die Leistungsfähig-
keit deutscher Erfinder, deutscher
Techniker und deutscher Arbeiter
ablegen und der Welt beweisen möge, daß
unser deutsches Volk ein unentbehr-
licher Mitarbeiter für eine fort-
schrittliche Kulturentwicklung der
Menschheit ist. Aus diesem Empfinden heraus
wünscht Hamburg mit ganz Deutschland dem
vollendetsten Luftschiff, das jemals gebaut wor-
den ist, vom ganzen Herzen glückliche Fahrt.“
Nachdem das Schiff eine Schleifenfahrt über
die Alster gemacht hatte, ging es nach Fuhls-
büttel, wo es Post abwarf.

Auf der Weiterfahrt kam Z. R. 3, 6.05 Uhr
über Flensburg in Sicht. Er überflog um
6.15 das Zentrum der Stadt. Nach einer Schleif-
enfahrt über dem Geburtsort des Grafen
Zeppelin das Luftschiff um 6.30 Uhr in südlicher
Richtung Flensburg nachdem es drei Aufposten
abgeworfen hatte. Es passierte um 7 Uhr Kiel
um 7.45 Uhr von Holtenau kommend Lübeck
und überflog das Rathaus und den Marktplatz
nahm die durch Funkpruch übermittelte Be-
grüßung des Senats entgegen und setzte seine
Fahrt in nördlicher Richtung nach der med-
lenburgischen Ostsee fort. Um 12.55 Uhr
traf Z. R. 3 über Ralswiek ein und flog in
nordöstlicher Richtung weiter. Wie die Blät-
ter berichten, ist auf dem Flugplatz Staaten-
berg bei Berlin vom Z. R. 3 gestern Abend funk-
telegraphisch die Nachricht eingetroffen, daß das
Luftschiff voraussichtlich heute früh gegen 9
Uhr über der Reichshauptstadt ein-
treffen wird. Beim Kreuzen über Berlin werden
vom Reichspräsidenten und der
Reichsregierung Gräße und Glück-
wünsche auf denkbarstem Wege übermittelt wer-
den. Das Telegramm lautet: Willkommen
über der Reichshauptstadt. Glückauf in die
ferne! Gräße hinaus über die Meere, als
stehender Beweis unbegrenzten deutschen Waga-
mutes, für uns ein ermutigendes Zeichen deut-
schen Könnens. Trage hinaus in die Welt unsere
Hoffnung auf Deutschlands Zukunft. Reichs-
präsident und Reichsregierung.

Die D. Upt. für die Regierungs- erweiterung durch Deutsch- nationale.

(W) Der Vorstand der Reichstagsfraktion
der Deutschen Volkspartei sagte, wie die Natio-
nalliberale Korrespondenz meldet, einstimmig
eine Entschließung, in der es heißt: Die Außen-
politik des Reiches ist durch die Annahme des
Londoner Paktes und der Erklärung der Reichs-
regierung zu der Kriegsschuldfrage vom 26.
August sowie dem Beschluß des Kabinetts über
den Eintritt in den Böhmerbund vom 23. Sep-
tember festgelegt. Die Übernahme der Repa-
rationslasten nur gegen Sicherung
von Freiheit, Ehre und Existenz-
möglichkeit und Eintritt in den Böhmer-
bund, nur nach garantierter formeller und
materieller Gleichberechtigung mit den
Hauptmächten sind die Richtlinien.
Nunmehr handelt es sich um die innere Kon-
solidierung. Nachdem der Reichstag am 29.
August den Londoner Abmachungen zugestimmt
hat, wobei die deutschnationale Fraktion die
Annahme ermöglichte, ist die Durchführung der
dadurch erforderlichen Maßnahmen Sache aller
Parteien und des ganzen Volkes. Wir glauben,
daß die deutschnationale Partei aus ihrerseits
nunmehr die Durchführung der entstandenen
Aufgaben mitführen wird. Dadurch wird die
Bahn frei für eine Erweiterung des
Reichskabinetts durch Hinzunahme
deutschnationaler Männer,
entsprechend der Bedeutung und Stärke
der Partei. Unser Ziel ist nicht die Schaffung
eines Bürgerblocks. Die leitende Idee unserer
Innenpolitik ist die Herbeiführung einer
Vollgemeinschaft, und deshalb haben
wir uns auch bereit gefunden, mit der
Sozialdemokratischen Partei zu-
sammenzuarbeiten. Dieses Zusammen-
wirken ist durch die Schuld der Sozialdemokraten
gesteigert. Für die Vollgemeinschaft
haben wir nicht ohne sichtbare Erfolge ge-
arbeitet. Diese Erfolge dürfen nicht infolge
einer Reichstagsauflösung gestört werden. Eine
Lösung ist nach unserer festen Überzeugung
nur durch die Einziehung von vater-
ländischen deutschen Nationalen Män-
nern in die Vollgemeinschaft und
Sicherung ihrer Arbeit möglich.

Der Fraktionsvorsitzende der Deutschen Volkspartei
wurde gestern vom Reichstagspräsidenten zu einer
Besprechung eingeladen, in der der Vorstand
seine Entschließung dem Kanzler unterbreitete.

Herabsetzung der Zinssätze.

(W) Einen bedeutsamen Schritt zur Erleich-
terung des Wirtschaftslebens haben die Spar-
kassen des Industriebezirks unter-
nommen. In einer Konferenz der Sparkassen
des gesamten Industriebezirks wurde beschlossen,
ab 1. Oktober eine wesentliche Herab-
setzung der Zinsen vorzunehmen. Die Er-
mäßigung wird für Vorstöße in laufender
Rechnung durchschüssig ein Viertel der bis-
herigen Zinsen betragen. Der Beschluß geht
von der Erkenntnis aus, daß unser Wirt-
schaftsleben auf die Dauer die bisher-
gen hohen Zinsen nicht zu tragen
vermag, und daß namentlich der Mittelstand,
dem die Gelder der Sparkassen in erster Linie
zur Verfügung stehen sollen, eine Erleichterung
der Zinsenlast dringend bedarf. Die Spar-
kassen hoffen, daß dieser Schritt allgemein zu
einer Herabsetzung der Zinssätze beitragen wird.
Der Vorstand konnte bisher mit Hypotheken-
geldern zu 15 und mehr Prozent nicht so ge-
fördert werden, wie es wünschenswert wäre.
Auch hier soll eine Herabsetzung auf 12 Pro-
zent eintreten. Hierbei muß freilich bemerkt
werden, daß für Hypotheken nach wie vor nur
beschränkte Mittel zur Verfügung stehen, und
daß diese Mittel ausschließlich zur Förderung
der Neubautätigkeit verwendet werden können.
Die Sparkassen haben sich selbstverständlich zu
einer soweit gehenden Herabsetzung der Zin-
sen nur bei gleichzeitiger Herab-
setzung der Habenzinsen im Spar-
und Scheckverkehr entschließen können.
Dabei ist zu beachten, daß auch der Spar-
er an einer Herabsetzung der Ausleihzinsen in
Wirklichkeit ein größeres Interesse hat als an

einem möglichst hohen Zinssatz für seine Spar-
einzätze. Niedrige Zinssätze verbilligen die Pro-
duktion.

Die Verhandlungen über Er-
mäßigung der Zinssätze seitens der
Berliner Banken sind ebenfalls zum Ab-
schluß gekommen. Nachdem die Debitoren
ermäßigt worden sind, werden nunmehr auch
die Habenzinsen für 14tägig bis monatlich künd-
bare Einlagen von der Scheckkassensatzung der
Berliner Großbanken von 12 auf 9 Pro-
zent herabgesetzt. Wie die Märkische Zeit-
ung weiter erzählt, sind Vereinbarungen über
eine einheitliche Zinspolitik für alle Arten
von Geldkreditinstituten, so der Girozentralen,
Sparkassen und der Spartenorganisationen des
Genossenschaftswesens, teils bereits getroffen,
teils in Vorbereitung.

Jahresrenten für die bedürftigen Kriegsanleihebesitzer.

(W) Wie durch die Presse bereits kurz be-
kannt gegeben worden ist, hat der Reichsfinanz-
minister dem Unterhaushalt, der sich mit der
Aufwertungsfrage beschäftigt, einen Plan vor-
gelegt, der den Bedürftigen unter den Kriegs-
anleihebesitzern Hilfe bringen soll. Die Hilfe
der Finanzminister anleitet, ist keine allge-
meine Aufwertung, sondern eine Rentenge-
währung an bedürftige Anleihebesitzer. Be-
rückichtigt werden können nur solche Personen,
die sich noch im Besitze der Kriegsanleihe be-
finden. Dazu gehören die im Reichsgeldbuch
eingetragenen. Als bedürftig soll derjenige an-
gesehen werden, der weder aus eigenem Vermö-
gen, noch durch eigene Arbeit seinen Unterhalt
bestreiten kann. Die Rente soll den Berech-
tigten, und nach seinem Tode seinen Ehegatten
auf Lebenszeit gewährt werden. Die Höhe soll
sich nach dem Betrage bemessen, den der Be-
rechtigte dem Reich in selbstgezahlter Kriegs-
anleihe abgetragen hat, jedoch bei den einzel-
nen Berechtigten den Betrag von 1000 Reichs-
mark für das Jahr nicht überschreiten dürfen.
Das Recht auf die Rente soll mit der Person des
Berechtigten verknüpft sein. Die Übertragbar-
keit der Rente ist also ausgeschlossen. Der Be-
dürftige soll aber die Rente innerhals eines
bestimmten Kreises verenden können. Was
die Höhe der Rente betrifft, so ist daran
gedacht, die Rente auf 3 Reichsmark pro Jahr
und je 300 Papiermark zu bemessen. Es soll
auch über die bedürftigen pflichtigen Personen
hinaus solchen Verbänden eine Rente zusch-
ießen, die ihrerseits zur Unterstützung von Be-
dürftigen berufen sind.

Der Städtetag fordert Wiederherstellung der Selbstverwaltung.

(W) Auf dem in Hannover tagenden
6. Deutschen Städtetag wurde mit großer Mehr-
heit eine Entschließung angenommen, in der
Einspruch erhoben wird gegen die fortschreitende
Verdrängung der kommunalen Selbstverwal-
tung durch die Gesetzgebung und Verwaltung
des Reiches und der Länder, und in der
auf das nachdrücklichste die Wieder-
herstellung der Selbstverwaltung
im Geiste der Gesetzgebung von 1808
gefordert wird.

Gegen die beschränkte Pressefreiheit im besetzten Gebiet.

(W) In einer Besprechung, die zwischen dem
Leiter der deutschen Abordnung und der maß-
gebenden französischen Kommandantur
stattgefunden hat, ist u. a. die Beschrän-
kung der Pressefreiheit im neu be-
setzten Gebiet erörtert worden. Dabei
wurde deutscherseits insbesondere auf die z. B.
noch fortbestehenden Zensurver-
bote aus der Zeit des passiven Widerstandes
hingewiesen. Die Befehlshaber haben sich
geäußert, mit möglicher Beschleunigung eine
Nachprüfung aller bisher noch bestehenden
Zensurverbote vorzunehmen. Es kann er-
wartet werden, daß Zensurverbote nur noch in
Ausnahmefällen erlassen werden.

Eine falsche Pariser Alarmlage.

(W) Die nationalistische Alarmlage ver-
breitet sich in ihrer gestrigen Abendausgabe
eine sensationelle Meldung. Sie will er-
fahren haben, daß vor etwa 12 Tagen zwei
Nächte hindurch deutsche Flieger
Paris in einer Höhe von 5000 bis
6000 Meter überflogen haben. Das
Blatt knüpft daran Betrachtungen politischer
Art. Herrigt hat nach Erscheinung dieser
Meldung durch die Agentur Havas folgendes
Communiqué verbreitet lassen: Die von einer
Abendzeitung verbreitete Nachricht, deutsche
Flieger hätten Paris überflogen,
ist in jeder Beziehung unrichtig. Die
Regierung hat das Gerücht mit dieser Ange-
legenheit vertraut. Tatsächlich hat Herrigt etwa
eine halbe Stunde später den Generalstaats-

anwalt und den Staatsanwalt in besondere
Audienz empfangen.

Hefige und verlustreiche Kämpfe der Spanier.

(W) Eine amtliche Bekanntmachung mel-
det weitere heftige Kämpfe gegen feind-
liche Kräfte im Tetuan-Gebiet. Der Abgeord-
nete des Territoriums erklärte, daß am Dien-
stag ein neuer Vormarsch in der Richtung auf
Sagharoun begonnen wurde, um die einge-
schlossenen Stellungen, von denen sich mehrere
in gefährlicher Lage befinden, wieder zu be-
freien. In einem Telegramm aus Tetuan wer-
den große spanische Verluste beklagt,
sowie die unnütze Aufbringung großer Geld-
summen, um die undurchführbare Aufgabe durchzu-
führen.

Abschluß der Gustav-Adolf-Tagung.

Die Gustav-Adolf-Tagung erreichte ihren
Höhepunkt mit der Verteilung der Festgaben.
Die große Gustav-Adolf-Stiftung von 35 000
Mark wurde an die evangelische
Gemeinde in Posen mit 20 000
Mark und an Weiden (Rheinland) und eine Ge-
meinde in Rumänien mit je 7500 Mark vergeben.

Der Millionenbetrug beim Hauptzollamt Neukölln.

Die umfangreichen Beträgerien beim
Hauptzollamt in Neukölln beschäftigten gestern
den ganzen Tag die Kriminalpolizei. Eine be-
sondere Kommission, bestehend aus Richtern und
Staatsanwälten, ist eingesetzt worden, die unter
Beihilfe von Beamten des Reichsfinanzmini-
steriums nach dem Verbleib der verschobenen
Spirituosen forschen soll. Wegen aller Ab-
nehmer ist ein Strafverfahren eingeleitet und
zugleich seitens der Reichsmonopolstelle Schadens-
ersatzklagen erhoben worden. Die Untersuchung
wird dadurch besonders erschwert, daß der flüch-
tige Dr. Kopp, der sich gegenwärtig in London
aufhalten soll, vor seiner Flucht sämtliche Bücher
vernichtet hat.

Wegen Hochverrat verurteilt.

Der Staatsgerichtshof in Leipzig verur-
teilte gegen den Bautechniker Ernst Schumann
aus Brühl-Mohrdorf bei Mannheim. Der An-
geklagte war im Herbst 1923 Nachrichtenbrie-
fleiter der KPD in Mannheim. Er bearbeitete
den Bezirk Baden und wurde dafür mit ameri-
kanischen Dollars bezahlt. Unter Gebrauch
verschiedener Decknamen sammelte er politische
und militärische Nachrichten; er stand auch mit
der Tscheta in Verbindung; an den Bestre-
bungen der KPD, die Verfassung gewaltsam
zu ändern, hat der Angeklagte äußerst regen
Anteil genommen. Das Urteil lautet wegen
Vorbereitung zum Hochverrat in Tateinheit
mit Vergehen gegen das Gesetz zum Schutz
der Republik auf drei Jahre Gefängnis und
300 Mark Geldstrafe. Die Geldstrafe und 8
Monate der Freiheitsstrafe gelten durch die
Untersuchungshaft als verbüßt.

Ein Schweizerdorf durch Erdbeben teilweise zerstört.

(W) Mittwoch Abend wurde das Dorf
Somo im Maggialthal (Kanton Tessin) durch
einen Erdstoß erschüttert und zum Teil
zerstört. Mehrere Bewohner, die sich zu
retten versuchten, kamen in dem Moment über
die Brücke der Maggia, als diese von den
retzenden Fluten fortgerissen wurde. Eine Frau
mit ihrem Sohne werden vermisst. Der Ge-
meindevorstand des Dorfes hat an den Stadt-
rat in Locarno folgendes Telegramm gerichtet:
Das Dorf ist teilweise zerstört. Es sind
Tote und Verwundete zu beklagen. Sen-
det augenblicklich Hilfe. — Nach den letzten
Informationen wurden 12 Häuser zerstört. Die
Zahl der Opfer beläuft sich bis jetzt auf 3.
Die Postmaggia-Bahn hat ihren Betrieb ein-
gestellt. Nach weiteren Meldungen ist die Zahl
der Menschenopfer auf 15 gestiegen.
Rund 20 Häuser sind zerstört, viele
haben schwer gelitten. Am Donner-
stag morgen wurde im See Eisenbahnmateriale
gefunden. Das in Begleitung der Erderstür-
terung niedergehende Gewitter war von
unerhörter Heftigkeit. Infolge Bruches
der Wasserleitung ist die Stadt Locarno
überflutet. Die Brücke über die Mag-
gia bei Alconero droht einzustürzen. Auch auf
den höher gelegenen Tälern von
Tessin treffen Meldungen über schwere
Erdbeben ein.

Fermann Löns.

Der Schriftsteller Fermann Löns ist am 26. September
in Berlin gestorben. Er war 86 Jahre alt. Löns war
einer der bekanntesten deutschen Schriftsteller der
letzten Jahrzehnte. Er war Mitglied der Preussischen
Akademie der Wissenschaften. Sein bekanntestes
Werk ist die Erzählung „Die Mühle bei Wittenberg“.

fran Joh.
 eines Tages
 Assistenten
 dacht stand,
 Vorgesetzten
 Beamten vor
 nehmen, doch
 geklagten an
 nichts ausrei-
 geucht, und
 Hofnamen.
 von der er-
 fähig wird,
 schuldig und
 2 Mr. einen
 trug es. —
 sich der Sch-
 schuldig geim-
 faters, da
 Beruf allein
 er jetzt auch
 dem aber b-
 befehlen, in
 ihm zustan-
 senfirdener
 Markt betrog
 er zu 2 Mr.
 großen Ver-
 Badens in
 Sch., Berg-
 10 Mark er-
 sie die Str-
 gegen Einst-
 Tafelstandes
 sich gleich-
 N. als H-
 Wasser zu
 machen. —
 befehlen. —
 heging in
 vorigen Ge-
 strafte Arb-
 hat bereits
 gebraht.
 manns Will-
 sich einen K-
 maschine in
 Beute fort.
 Wagen ge-
 den Diebst-
 einer frem-
 Auf Grund
 der Zeugen
 erhält mit
 Nichtzutil-
 Diebstahls-
 ha u., d-
 Gremde
 1923 der
 Er hatte
 lassieren,
 in Not wa-
 Gelde. —
 Geld wied-
 nach wieder
 gekommen.
 Unterschlag-
 Er wurde
 den gewes-
 strafe ver-
 Bergmann
 schädigt, d-
 zum Ein-
 lassiert hat
 Markt un-
 dern will
 da sie be-
 zurückzu-
 der gevel-
 strafe ober-
 urreist. —
 und S-
 wurde ge-
 derselbe
 erhalten,
 der Regi-
 dort zu
 bezahlen
 der genau
 betragt.
 Ernst H-
 gehens z-
 werbesche
 mangels

einer Besprechung mit den Verehrern bürgerlichen Stadtverordneten erklärte, er nehme an der Sitzung theil, doch er beim Staatsministerium den Antrag auf Auslösung Dortmunds der Stadiparlamentes Anordnung von Neuwahl stellen. Da dem Antrage zweifellos stattgegeben zu sein in aller Eile mit Neuwahlen zu sein. — Die Stadt Dortmund steht, wie die Westf. Ztg. zu melden weiß, mit der Verfassung des Freudenbaums der Ankaufs in Verhandlungen. Als Verkaufspreis werden 1,4 Millionen Mark genannt. Der Grund zu dieser Erwerbung in der Nachbarschaft zum Grundstück mit Anlagen des städtischen Wagerviehhofs. Der Zutritt des Freudenbaumgrundstücks in die Stadt in den Besitz eines außerordentlich großen Ausstellungsplatzes kommen. Es schweben Unterhandlungen wegen der des Wuppermannschen Grundstücks des Meininghanschen Grundstücks die beide dem Hauptbahnhof gegenüberliegen. Die hiesige Sanwerkstammer hat das Grundstück Reindorfstraße 13–15 im Umfang etwa 100 Quadratmetern erworben. — Den Betrügereien bei der hiesigen Reichsbankstelle, die von einer Gesellschaft von Pfaffen gesteuert, welche sich unzulänglichen Verhältnisse nach Schließung Reichsbankgebäudes und Ausweisung der Direktoren im vorigen Jahre zuziehen in großem Umfang verübt worden sind, haben wir, daß bis jetzt gegen 14 Personen die Untersuchung eingeleitet worden ist. Ausichtlich ist damit der Kreis der Betrüger noch nicht geschlossen. Die Höhe des Betrags ist noch nicht festgestellt.

trägerische Manipulationen der Metzgerhand zugefügten Schaden wird auf mindestens 300 000 Goldmark beziffert. — Am Dienstagabend hat sich auf einem Fabrikplatz am Hofe ein Angekletterter mit einem Jagdgewehr erschossen. — Nachmittags verjuchte ein junges Mädchen von hier in einem Anfall von Lebensüberdruß in einer hiesigen Wablung sich mit Alesalz zu vergiften. Eine in der Nähe befindliche Frau holte einen Arzt, der die Uebeführung des Mädchens in das Johannessospital anordnete. — Dienstag nachmittag ereignete sich in dem Kollergerhofe eines Hauses an der Arndtstraße bei der Ausführung von Schweizarbeiten ein Karbidgas-Explosion, durch die der Schweizer Peter Kluth aus Elberfeld derartig verletzt wurde, daß er dem Krankenhause zugeführt werden mußte. Ein mitanwesender Maurer wurde leicht verletzt.

Ein neuer Roman!

Wir beginnen morgen mit dem Abdruck eines spannenden Romans von Hnny v. Banhuyß, auf den wir bis besonders Aufmerksamkeit aller Leser lenken möchten.

— Es handelt sich um das Dorf:

„Lumpenelſe“.

? Hieslohn, 25. Sept. (Die Unsicherheit der Straße.) Als die Familie des Gutbesizers Hieslohn im benachbarten Lonhausen abends von einem Besuch in Hieslohner Heide zurückkehrte, wurde kurz vor dem Orte auf das Fuhrwerk ein Schuß abgegeben, der die 70 Jahre alte Frau Hieslohn in den Oberschenkel traf. Die bedauernswerte Frau wurde zum Amtsrankenbaue nach Hemer gebracht. Die sofort eingeleiteten polizeilichen Ermittlungen führten zu verschiedenen Verhaftungen, wodurch hoffentlich der Übeltäter entlarvt wird.

** Hagen, 25. Sept. Musikdirektor Steinführer ist Montagabend im Krankenhaus zu Hagen im Alter von 59 Jahren gestorben.

Burg a. d. W., 24. Sept. (Zugung des Bundes Deutscher Architekten.) Am 3., 4. und 5. Oktober ds. Js. findet auf Schloss Burg die Bezirksstagung des Bundes Deutscher Architekten, des Landesbezirks Rheinland rechts und Weßfalen statt, zu der mit einem Besuch von weit über hundert Baufachleuten aus dem obigen Gebiet gerechnet wird. Es sollen neben den ersten Facharbeiten übergehende Vorträge von berufener Seite über die geschäftliche Entwicklung der Burg gehalten werden. Ferner soll an der Hand der festgestellten Ausführung genehmigten Pläne die weitere Entfaltung darzulegt werden.

(W.) Witten, 25. Sept. Bei dem Straßenbahnunglück am Grengelbanz wurden, wie nunmehr feststeht, 11 Personen schwer verletzt, die sämtlich im Krankenhaus Aufnahme gefunden haben. Weitere 12 Personen konnten nach Anlegung von Verbanden ihre Wohnungen aufsuchen. Bei keinem der Verletzten besteht bislang Lebensgefahr. Die Untersuchung über die genaue Entstehung des Unglücks dauert noch an.

Entlassung von 4000 Bergarbeitern bei Deutsch-Lug.

(W) Bochum, 26. Sept. Wie dem Volks-
blatt von hier mitgeteilt wird, wird die von
der Generaldirektion der Deutsch-Lugemburgi-
schen Bergwerks- und Hütten-A.-G. vom Ge-
samtbetriebsrat verbreitete Mitteilung über die
beabsichtigte Entlassung von 4000
Bergarbeitern der Gesellschaft, die
sich auf 5 Zecheanlagen verteilen,
besätigt. Der Grund ist in Abschwä-
chungen im Ruhrbergbau zu suchen. Zu den-
ken heute ist auf 200 000 Tonnen de-

Einfinden Kohlen-, Koks- und Brikett-Lagerbeständen müssen täglich bis zu 4000 Tonnen auf Lager genommen werden. Das stelle eine unerträgliche finanzielle Belastung der Gesellschaft dar. Es sei daher eine Entlassung leider nicht zu umgehen.

Wünster, 25. Sept. Der Oberpräsident der Provinz Weisfallen, Gronowski, hat dem päpstlichen Abgeordneten für die besetzten Gebiete, Mgr. Tetta, bei seinem endgültigen Scheiden aus Deutschland in einem herzlich gehaltenen Schreiben den aufrichtigsten Dank für seine selbstlose und erfolgreiche Tätigkeit im Rhein- und Ruhrgebiet ausgesprochen. Zum Schluß heißt es in dem Brief: „Die noch offenen Wunden wollen wir nicht durch Mißverständnissen schmerzhafter machen, vielmehr durch wertigstes Christentum und opferfrohes Vaterlandsliebe heilen helfen. Mit mir freuen sich viele Millionen Deutsche, daß endlich eine Entspannung eingetreten ist und daß die Leiden des besetzten Gebietes gemindert sind. Mögen alle weiteren Verhandlungen der Staatsmänner getragen sein vom Geist der Vernunft und Gerechtigkeit, damit Haß und Gewalt aus den Weichen der Kultur völler dauernd verbannt werden können und Deutschland seine volle Freiheit und Gleichberechtigung erfährt.“

(W) Essen, 26. Sept. (Ermordung an eine 13jährigen.) Gestern nachmittag gegen 11 Uhr wurde die 13jährige Tochter der Bankiers Hammerstein, dessen Wohnung im Stadtwaib-Schwab liegt, auf der Nachhausewege von der Schule überfallen durch einen Schlag betäubt und vergewaltigt. Der ob des Ausbleibens der unruhigte Vater suchte seine Tochter und fand sie zehn Schritte von seiner Wohnung entfernt in einem Gebüsch noch lebend auf. Bald darauf verstarb sie in seinen Armen.

Vor Eintritt in den Völkerbund.

Die offiziös verlautet, will die Reichsregierung in Verfolg ihres Kabinettsbeschlusses an die zehn Staaten, die im Völkerrundrats vertrieben sind, ein Memorandum senden, in dem die deutsche Auffassung dargelegt werden soll, unter welchen Umständen ein Eintritt des Deutschen Reiches in den Völkerrund in Frage kommen kann. Der genaue Inhalt dieses Memorandums steht noch nicht fest. Dagegen kann man annehmen, daß die Reichsregierung nur dann einen Antrag stellen wird, wenn ihre Aufnahme in den Völkerrund unter Berücksichtigung der in dem Memorandum erwähnten Fragen erfolgen soll.

Wie die Blätter hören, werden erst, wenn die Antiooaren der Mächte auf das deutsche Memorandum über die Frage des Beitritts Deutschlands in den Völkerverbund eingetroffen sind, die Vertreter der Länder zusammenberufen werden. Auch dürfte eine Besprechung des Kanzlers mit den Parteiführern vorläufig nicht stattfinden.

Die württembergische Staatsregierung hat sich an die Reichsregierung gewandt und erklärt, sie ginge davon aus, daß vor der endgültigen Entscheidung über den Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund und über die Behandlung der Kriegsschuldfrage die Länderregierungen von der Reichsregierung gehört werden.

Vernichtung aller deutschen Mobil- machungspläne.

(W) In Ausführung der von der inter-
allirten Militärcommission auf Grund der
Versaffer Betrages gestellten Forderung auf
Vernichtung aller bei den Jbi-
behörden vorhandenen Urkunden
Listen, Stamnrollen usw. die gegebenen-
falls eine Rentrutierung oder überhaupt Mobil-
sierungsmaßnahmen erleichtern können, erlie-
tet, der preussische Minister des Inneren in
Verfügung, nach der alle Listen der Jbi-
behörden bezüglich der Mobilisierungs-
sowie Mobilisationspläne, die aus der
Zeit vor oder während des Krieges stamm-
en und zur Durchführung der Rentrutierung dienen
und gleichfalls aus die Landwehr- und Lan-
sturmrollen vernichtet werden sollen. Von der
Vernichtung sind eine Reihe von Akten aus-
geschloffen, die für die Prüfung etwaiger
Wiedereinbürgerungsanträge benötigt werden
können, oder aus denen sich Recht für die

Nistus ergibt, oder solche Alten, die für die
Liebungen der Reichswehr und für den Fall
einer Einsetzung zur Bekämpfung von Unruhen
auch weiterhin von Wert sein können.

Die Gefahr der Reparationskohle für die Bergarbeiter.

(W) Der Sekretär der englischen Bergarbeitervereinigung erklärte in einer Unterredung: Wir wünschen, daß die deutschen Vergleute bezüglich der Arbeitszeit und der Löhne sich in derselben Lage befinden, wie wir. Die deutschen Vergleute arbeiten länger und werden geringer entlohnt als wir. Wir sind der Ansicht, daß die Reparationskostenlieferung die deutschen Vergleute weiter belastet und dadurch den Lebensstandard der englischen Vergleute auf den gleichen Stand herabdrücken wird. Wir wollen das nicht dulden, wir halten fest an dem Siebenstundentag und den anderen Erregungenschaften. Eining Standart zufolge beträgt die Zahl der arbeitslosen Vergleute im vereinigten Königreich 97 000.

Macdonald hat der Bergarbeitervereinigung mitgeteilt, daß er am 1. Oktober ihre Abordnung empfangen wird, um mit ihr zusammen über die Ausführung des Dawes-Planes, insofern dieser die Interessen der britischen Bergbauindustrie angeht, zu beraten.

Kleine Nachrichten.

Der Vorstand der deutschen Volkspartei trat gestern nachmittag im Reichstag zu einer Sitzung zusammen. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, beschäftigte er sich mit der Frage der Regierungserweiterung.

Der evangelische Landeskirchenausschuß in Preußen beschloß die Verfassung der evangelischen Kirche der Altpreußischen Union nunmehr zum 1. Oktober in Kraft treten zu lassen.

Die Eisenbahnerorganisationen haben beschlossen, die Lohnvereinbarungen mit dem Reichsverkehrsministerium zu kündigen, und am Donnerstag eine Deputation ins Reichsverkehrsministerium zu entsenden, um die Wünsche der Eisenbahner vorzutragen.

Nachrichten aus Wukden zufolge, ist zwischen Tschengsolin und der Sowjetregierung ein Uebereinkommen abgeschlossen worden, durch das Tschangsolin die Moskauer Regierung anerkennt und die die Kontrolle der chinesischen Eisenbahn betreffenden Artikel des russisch-chinesischen Abkommens vom 3. annimmt.

Reuter erfährt aus Schanghai, daß die neuesten Meldungen die Nachricht bestätigen, nach welcher alle Großmächte beschlossen haben, in China nicht zu intervenieren.

Wie Habas aus Madrid meldet, erklärte General Primo de Rivera in Tetuan, daß Spanien Marokko niemals aufgeben werde. Spanien werde die Gebiete besetzen, die ihm anvertraut sind.

Konzert, Theater 10.

Bad Königshorn bei Anna, 26. Sept.
(Konzer.) Da der Baderbetrieb noch in
ein reger und flotter ist, hat sich die Bad-
verwaltung entschlossen, noch ein Konzert
veranstalten. Es ist ihr gelungen, das De-
munder Kronenburg-Orchester für ein gro-
ßes Sonder-Konzert zu gewinnen. Das Kon-
zert selbst soll demnächst empfohlen werden. Es
findet am Samstag, den 27. d. Mts.,
mittags von 4—7 Uhr im Kurgarten statt.

Getreidebörse.

Dortmund, 28. Sept. An der gestrigen Getreidebörse wurden folgende Preise notirt. Zul. Weizen, neu 23-24, int. Roggen 21,50-23, int. Hafer 23-24, ausl. Weizen 20-22, ausl. Roggen 24-27, ausl. Hafer 20,60-21, int. Gerste 25-27, ausl. Gerste 23,50-26, zu Mais 21-23, Wädrermsl 33,75-35,50, Bel. mehl 33-35, Roggenmehl 33,50-35, Bel. fleis 18-14. Die Preise sind Großhandelsverkaufspreise und verstehen sich für 100 waggonfrei Dortmund in Ladungen von 615 bis 16 000 Agr. Maaßfutterpreise: Gel. heltes Roggen- und Weizenstroh: 1,60. Kleienheu (gut, gesund, trocken) neu, 4,50. 5,25. Kleieheu (gut, gesund, trocken) neu, bis 6,25. Luzerneheu (gut, gesund, trocken) 6,25-7,00. Die Preise verstehen sich per 100 waggonfrei, einmischal. Station.

Der eigene Arzt im Viehstalle

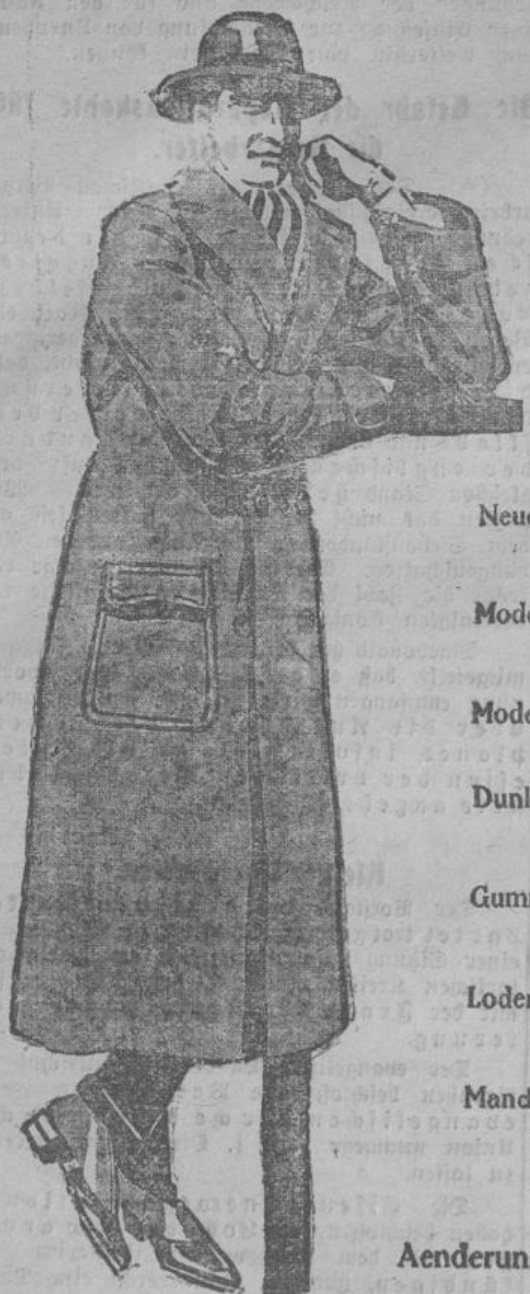
ist jeder Landwirt oder Siedler, der das Buch „Des Landwirths Rathgeber in guten und bösen Tagen“ besitzt. Die Ober- und Stadtvorsteher Dr. Griebel und Dr. Nagel sowie Dr. Gehrmann geben in dem Werke die Krankheiten an, die der Landwirt sofort gebrauchen kann, um sich vor großen Verlusten im Viehstall zu schützen, was besonders wichtig ist, wenn der Tierarzt weit entfernt wohnt. Das gut gebundene Buch ist mit über 100 Abbildungen und mit 4 farbigen zerlegbaren Modellen vom Pferd, der Kuh und dem Schwein ausgestattet 350 Seiten stark.

Anschaffung teurer landw. Werk-
 wird dadurch überflüssig. Der
 jedem Landwirt unentbehrliche Werk-
 ist für nur 5 Mark vorrätig in der
Buchhandlung der
Ramener Zeitung

Immer frisch. Überall erhältlich
Preis pro ½ Pfd. nur 50 Pfennig.



Man verlange beim Einkauf von Rahma-buttergleich gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“.



Ihre Reise nach Dortmund macht sich bezahlt.

wenn Sie Ihre Einkäufe bei mir tätigen. Die gewaltig große Auswahl in allen Abteilungen, die unvergleichlich billigen Preise und die hervorragend guten Qualitäten

beweisen meine unerreichte Leistungsfähigkeit

Fischer

Dortmund

Ostenhellweg

Neue Übergangs-Mäntel Raglan-Formen, teilw. mit Gurt, aus neuen Cheviot-, Covercoat-, Donagel- und Ulsterstoffen

28.00 35.00 42.00 48.00 55.00 68.00

Moderne Herbst- und Winter-Mäntel neue zweireihige lange Formen, mit Rückengurt, aus bestem Ulster-Flausch und Cordstoffen

48.00 55.00 60.00 65.00 72.00 82.00

Modell-Mäntel das allerfeinste in Stoff, Ausstattung und Verarbeitung

95.00 100.00 110.00 125.00 135.00 150.00

Dunkle Paletots in ein- und zweireihigen Formen, mit oder ohne Sammetkragen, aus Marango-, Cheviot-, Melton- und feinsten Ratindestoffen

46.00 60.00 72.00 80.00 90.00 125.00

Gummi-Mäntel nur beste Paragummi-Qualität, anerkannt gute Marken: Continental und Balazoo

22.50 27.50 35.00 42.00 50.00 68.00

Loden-Mäntel in offenen und hochgeschlossenen Formen, nur anprobierbare gute Qualitäten, auch bayerische Fabrikate

16.50 22.50 31.00 42.00 55.00 75.00

Manchester-Anzüge mit u. ohne Falten, offen oder hochgeschlossene Formen, aus erstklassig gezwirnten Körperqualitäten, in braun, grau u. oliv

42.00 46.00 50.00 55.00 60.00

Solide Herren-Anzüge für den werktägig. Gebrauch aus starken Buckin- und Cheviotstoffen, in guter Rosshaar- und Leinenverarbeitung

28.50 35.00 42.00 46.00 50.00 55.00

Moderne Herbst-Anzüge in ein- und zweireihigen Formen, aus reinwollenen Cheviotstoffen, neue blaue, braune und grüne Nadelstreifen

60.00 72.00 85.00 95.00 110.00 125.00

Blaue Herren-Anzüge in modern. ein- u. zweireih. Formen, darunter reinwollene schwere Cheviot- u. Kammgarnequalitäten in erstklass. Verarbeitung

38.00 48.00 58.00 68.00 79.00 bis 125.00

Loden-Anzüge in offenen od. geschloss. Form., nur ausprobierbare Qualitäten

40.00 50.00 58.00 68.00 79.00 90.00

Winter-Lodenjoppen mit schwerem Fancy-Futter aus besten Qualitäten, in offenen und geschlossenen Faltenformen

13.50 16.50 20.00 25.00 29.75 33.00

Herren-Hosen auch in den billigsten Preislagen, hervorragend gute Qualitäten, beste Zutaaten, tadelloser Sitz

3.80 4.80 5.75 6.75 7.75 8.60

Culaway-Hosen aus guten Kammgarne-Qualitäten, in neuen mittel- und dunkelgrauen Streifenmustern

9.00 11.00 13.50 17.50 20.00 25.00

Für Jünglinge und junge Herren entsprechend billiger.

Änderungen ohne Berechnung.

Versand nach auswärts frei.

Kamener Lichtspiele.

Freitag bis einschl. Montag bieten wir unseren werten Besuchern etwas ganz Aussergewöhnliches.

Margarete Schlegel, rühmlichst bekannt aus dem Grossfilm „Hanneles Himmelfahrt“ in dem ergreifenden Drama:

Das Geheimnis des Renngrafen!

6 Akte

aus dem Variété- und Sportleben, von Liebe und Leid einer kleinen, entzückenden Künstlerin. 2722r

Alle lachen wie die Kinder, über Filme mit Max Linder!

7 Jahre Pech!!!

Großer Lustspiel-Schlager in 5 Akten zwergelferschratternden Humors, mit dem bekannten **Max Linder**, Amerikas größter Groteske-Komiker.

Ausserdem das vorzügl. Beiprogramm.



„Adlerfaal“



Linenerstr. 61

Muljährlich seines 25 jährigen Bestehens veranstaltet der

Westf. Schützenbund Kamen

am Sonntag, den 28. September, im Adlerfaal des Wirts Blome, Linenerstr. 61, ein

Erinnerungsfränzchen

Anfang des Konzerts 5 Uhr, ab 7 Uhr Ball.

Eintrittskarten nur an der Kasse.

Herren 1 M., Damen 50 Pfg.

Mitgliedskarte ist vorzulegen. 2726

Es ladet ein Der Vorstand.

Alle Vereine

geben ihre Veranstaltungen zweckmäßig in der „Kamener Zeitung“ bekannt. Die starke, ständig zunehmende Verbreitung der K. Z. in allen Schichten des Landkreises Kamm sichert einen guten Besuch der Veranstaltungen, wodurch die Inflationkosten mehrfach gedeckt werden.

Habe einige ältere
**Fasel-
schweine**
abzugeben. 2723
Merschmann,
Weddinghofen.

Suche
Dünger
zu kaufen. 2724
Hektor Knollmann,
Spiel 17.

Kurgarten Bad Königsborn bel Unna.

Samstag, den 27. September 1924,
nachmittags von 4-7 Uhr:

Grosses Sonder-Konzert

des
**Dortmunder Kronenburg-
Orchesters.**

Eintritt für die Person M. 1.-,
Kinder M. 0.50.

2728 Die Badeverwaltung.

Krieger- u. Landwehr- Verein Kamen.

General- Versammlung

Sonntag, den 28. September,
abends 6 Uhr,
im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

1. Denkmalsfrage. 2. Fest-
spiel Sauroggen. 3. Be-
scheidenes.

Um 6 1/2 Uhr: Beginn des
Familienabends

verbunden mit Gindenburgfeier.

Vorträge ernst und heiteren
Inhalts. — Gelegenheitsstanz.

Der Eintritt ist nur den Mit-
gliedern und deren Angehörigen
gestattet.

Anzug, Mütze, Orden und
Ehrenzeichen. 2725

Um zahlreiches Erscheinen
bittet Der Vorstand.

Evgl. Bürger- u. Arbeiter- verein Overberge.

Am Sonntag, d. 28. Sep-
tember, nachmittags 5 Uhr,
im Lokal des Wirts Schmilling

Versammlung

Tagesordnung wird daselbst
bekanntgegeben. Beschlussfassung
zur Teilnahme der Jubiläums-
feier Kamm. 2727

Um zahlreiches Erscheinen
bittet Der Vorstand.

10 Mark Verdienst
pro Tag garantiert. Ad. L. Groß. Verlag
H. Schifferdecker, Köln, Post 49.

Westf. Heimatliteratur:

I. Hochdeutsche Romane und Erzählungen:

Adam: Arbeit und Leben.

Castelle: Das Haus in der 13-Männer-Gasse.

Darenberg: Sachsentrog.

Die roten Hirschen.

Frank: Der Diebstahl.

Sietzenhahn: Söhne.

Graben: Die Herren der Erde.

„: Aus dem Reich der schwarzen
Diamanten.

Jung: Die Schöpfung.

Kieselamp: Auf roter Erde.

Kruse: Der Armeleutpater.

Korte: Geschichte eines Emigranten.

Lin: Das Geheiß der Pflicht.

Luhmann: Wo die Wälder Wache halten.

Prümer: Die Elisabeth... Dorfgeschichte I.

„: Um Herz und Hof, Dorfgeschichte II/III.

Ragla: Familie Brate.

Roselieb: Der Erbe.

Spiffen: Tante Klara's Marktläden, 8 Bände.

Schilling: Paul Bronckhoff.

„: Die Markteisenbahn von Köln.

„: Eine dunkle Tat.

Strauß u.
Torney: Sieger und Besiegte.

„: Bauernstolz.

„: Luzifer.

„: Timper.

„: Anderlohn: Durch Stunden der Schmach, eine
Geschichte von 1920.

II. Plattdeutsche Romane und Erzählungen:

Kleibauer: Westfälisch Blatt.

„: Hempelmann's Emble.

„: Witte Wägen.

„: Kluge Wägen.

„: Sultan fährt lären.

„: Geschichten im Gefallen ut Westfalen.

„: De Chronika von Diöpm.

„: De westfälische Uhlenpeigel.

„: Klagenbogen.

„: Specker.

„: Kinder der Erde.

„: Das plattdeutsche Westfalen.

„: David un Düvel.

„: Krustopf, 3 Bände.

„: Drule Wägen, 2 Bände.

„: Windhof.

„: Schulte-Witten, 2 Bände.

III. Gesantgaben und Gedichte.

„: von Droste-Hülshoff, sämtl. Werke I/II.

„: Freiligraths sämtl. Werke III.

„: Grabbe's Werke und Leben.

„: Fr. Wils. Grimmes Werke I/III.

„: Aus Frühe und Mittag.

„: Peter Hilles Werke.

„: Strauß u.
Torney: Neue Balladen und Epden.

„: Dreieckelinden.

„: Gollath.

„: Herbstblätter.

„: Blumen im Brachland.

IV. Westfalens Geschichte:

„: Haymann: Das Buch vom Sachsenherzog Wil-
helm.

„: Korfeling: Geschichte des westf. Bauernstandes.

„: Meyer: Geschichte der Provinz Westfalen.

„: Drosbach: Geschichte der Grafschaft Mark.

empfeht

**Buchhandlung der
Kamener Zeitung.**

Landmanns Wochenblatt

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft

Verlag von W. Neumann, Neudamm

Schriftleitung: Helmut Schubert, Kamen; Verlag und Publikationsdruck: Kamener Zeitung, E. m. b. H., Kamen
Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Heftes wird gerichtlich verfolgt (Gleichen vom 1. Juni 1901)

Das deutsche und das federfüßige
Zwerghuhn.

Von H. Grz. M. (Mit 2 Abbildungen.)

Esam wir heute unter den Bergbaumännern
umgung halten, zu bemerken wir mit Entzue-
gen, daß in mancher Gasse, die vor einigen Jahren
dem allgemeinen sehr beliebt war, fast vollständig
von der Gasse verschwunden ist, während
sein Hauptwert ist seine Geschäftlichkeit.
Es legt am meisten verbreitete Grundschlag ist
der wirthschaft, außerdem sind aber in den
nervigen Gassen seines Geschlechts als fast heraus-
geschaltete Masse schon verschiedene andere Arten
geschaffen worden. So unter anderem die
grobhaffigen, die hübschaffigen, die schwarz-
eisen usw.

Auch das federfähige Zwerghuhn (Abb. 2)



Ergebnisse und das deutsche Zwischenglied.

Die Entzündung und ihre Heilung.

Don 23 illu März. Mittergut Söhen-Bellul.

[illegible]

Abbildung 2.

andere Gänge, die damals überhaupt kaum bekannt waren, die Führung eingenommen war, kühnsten aus, wenn wir annehmen, daß das die erste militärische Kame der Zücker heißen sei. Andere Straßen liegen zugrunde. Wenn wir uns einmal die Straßen betrachten, die vor etwa zehn Jahren vertheilt waren, so erkennen wir, daß sie alle nur Bier- und Exportstraßen waren, bei deren Bildung der Hauptzweck nur bestimmt, den ansehnlichsten Vermögensbesitzern zu bequemen, die aber alle so gut wie gar keinen Gewinn brachten.

Als dann der Regen mit seinen Gießschüssen eine große Lebensmittelpfropf, kam, ver- einigte man von den Stieren, die tauris, halm be- decktes Gailen vergiehet, und Gegenworte. Die kleinen, nur auf äußerste Merkmale im Gesehichte der Zierwege konnten aber keine Wit- tungen zu erkennen. Sie mußten also ver- schieden. Da bereit man auf die noch allemal bewanderten, bisher fleiß unbenutzt gebliebenen verordneten Landwege, die noch nicht mit ein- zelnen fremdlichenen Kälben befüllt waren, und so ihre Magerkeit und ihre große Erwerbsfähigkeit für unser verhältnißmäßig armes Klima nicht einbüßen hatten.

Und so haben wir jetzt durch das Gerdien- nisse der Zierwegblätter ein neues Volk- schaft, das „Deutsche Zierwegblatt“, vor uns

[illegible]

Frage Nr. 6. Ich bin auf Gründung

Antwort: Der Kehler befaßt auf einer Pflanzung der Weide, nachdem diese aus einer Pflanzung der Weide hervorgegangen, welche die Gerbung der Weide hervorbringt, werden sie nach dem Beschneiden in dem Damm befestigt, in welchem die Weide aufwachsen wird, möglicherweise aber auch in einem Galle. Wir empfehlen jedoch, die Weide fünfzig bis sechzig Jahre in dem Damm zu bringen, in welchem sie sich selbstständig gehalten hat. Ferner muß der Galle ein wenig Sand hinzugefügt werden, um die Weide zu vermindern. Die Weide wird mit trockenem Heum bedeckt, und es werden die Weiden mit einem Heum bedeckt. Der Kehler kann die Weide mit einem Heum bedecken, und es werden die Weiden mit einem Heum bedeckt. Der Kehler kann die Weide mit einem Heum bedecken, und es werden die Weiden mit einem Heum bedeckt.

F. D. (Zurfruchte) in beider Zweige auf Grunddüngung benutzt werden kann. Diese Pflanzen

Frage 2. Welche Seele hat einen reinen Gemüthsstand? Die Seele eines solchen Menschen ist vollkommen in der Harmonie mit Gott und ist daher vollkommen frei von allen Leidenschaften und Leidenschaften. Die Seele eines solchen Menschen ist vollkommen in der Harmonie mit Gott und ist daher vollkommen frei von allen Leidenschaften und Leidenschaften.

un-
Bakterien, Spaltpilze, sind sie in der Lage,
Schnelle der Lebensdauerzufuhr mit Jodmangel

[illegible]

schweren
Cr-
scheidet eine Bodenimpfung und eine Impfung
mit coagulierten Bakterien bei der Boden-

Einmal, wenn ich mich in der Nacht auf den Boden meines Bettes niederließ, um mich zu beruhigen, empfand ich, als ob ich mich auf einen Boden niederlegte, auf dem ich mich nie zuvor niedergelegt hatte. Ich empfand, als ob ich mich auf einen Boden niederlegte, auf dem ich mich nie zuvor niedergelegt hatte.

...arten nicht gleichen. Unter den gesüdteten

[illegible]

Teil
Teil
oder auf nach der Auslastung
keine genügend in wirtschaftlicher

meines
Gumfigentens eine Hühnerzucht be-
müß ich diesen mit Krebs oder Klee
zusäuen, große Mengen Strohloß als
zusammen, hat man beim Anbau der Lüne als
Baufrucht. Die geringsten Mengen an Stroh
97. 98. in 2.

Wenn Stoff werden Unterzaten aufzuleigern. Zwilligen
 furchtbar mäßig die eitlee Neugier. Keimfähige

[illegible]

ausgebaut sein müssen, denn vom zweiten Jahre ab werden nur Waben mit Drohnensellen gebaut. In diesen würde daher die Nachzucht der Drohnen das zulässige Maß übersteigen.

Da die Leistungsfähigkeit der Bienenmutter bereits im dritten Lebensjahre nachläßt, fo

[illegible]

und hierzu kaum in der Lage und daher ge-

wungen, andere Mittel anzuwenden. Das Abkühlen macht in dieser Zeit mehr Schmiermittel wie zur Zeit des Schwärmens. Um aber die Arbeitszeiten zu erhalten, können diese in einer alten Wohnung beläuft und dann einem anderen Polke angeleitet werden. Das Refahren

steht darin, daß ein Handrührgerät mit

erfrorenen Gossknollen gefüllt und hen dann angeschoben werden. Durch den Frostschon, der dann in solchen Zeiten durch das Schmelzen in das Innere des Bockes gerätet wird, werden die Bienen betäubt und fallen mit der Unterlage. Um alle hierauf zu be- kommen, werden nach dem Aufhören des Schmelzens im Innern mit der linken Hand eine schwache Schläge auf die Brustwand ausgeübt. Es empfiehlt sich, die betäubten Bienen nach der Königin abzulösen und diese zu entfernen. Darauf sind sie mit der Unterlage dem Bocke unterzulegen, mit dem die Bienenreinigung erfolgen soll. Bevor dies ge-

...macht, ist zwischen beide Völker ein Glück
...sage zu frannen. damit sich vor dem Aufsteigen

auf die Ansammlunge der Geruch der neuen
Böschung überträgt. Dies ist nach etwa
4 Stunden geschehen. Um die Aufnahme
des Geruchs zu erleichtern, empfiehlt es sich, dem
"Zuwachs" ein Schälchen mit Zuckerlösung bei-
zugeben, an dem er sich nach der Erhaltung

er Betäubung fürst und dann mit gefülltem

dingen bei den neuen Hausgenossen erscheint. Die Viehe merden sich dann gegen den Besuch um so freundlicher benehmen, als sie darin nicht ausgehungerte Gäste sehen, sondern Ankömmlinge, die den Beweis liefern, daß sie sich als Mitarbeiter betätigen wollen. Solche sind auch dem Bienenvolke willkommen.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.
 Bedingungen für die Verantwortung von An-
 fragern aus dem Leserkreis.

[illegible]

Frage Nr. 1. Bei einem Pferde hat sich

im Hinterbein über der Fessel unter der Haut eine harte Schwellung bildet. Das Tier lahmt. Manomal nach längerem Wene. Was ist

Schnittort: Das Pferd ist mit einer Galle beschaffet. Wenn diese nicht etwa erst längere Zeit im Stall herumgelegen hat, so empfiehlt sich die reiner Sublimat.

Während der Nacht sollte eine Dargabe an Wasser gegeben werden. Im allgemeinen ist das Leiden weniger heftig, jedoch gibt es auch Formen, bei denen das Thier binnen dem halben Tage stirbt. Häufiger finden Eier in dem bei der Geburt verweilenden, erstickten Ferkel, welche die Mutter aus der Gebärmutter gestrichen hat.

Für den
von Inse
breitungs
n. Wohnu
Rotations
in Ramen.

Als e
Zage-ordn
berordn
zinsf
sprache erg
ministe
der Staat
Hauzinsf
liche Ausg
Mittel zw
Besondere
biete erfur
Minister
tung für d
entwickelnd
die Mittel
— In dem
mit sehr
des Haupt
geflagelane
kefung an
Zuführung
felt bestim
an dem B
stimmt.
Es fol
Kandwini
(St-Hann.)
dieses Jah
nigkeit ode
mungen we
gel in der
Nach r
Hans die

Das d
Wie ver
rand im
schen Bot
den. Die
zeitig am
berlautet,
weisung ei
Völkerb
Schwierigk
natürlich
schen Bun
im Memo
nach der M
falls aktiv
an irgend e
ablehnen m
der Borna
telligen Lan
zu frem
für uns un
zum Ausdr
haltung
sche Sel
Deutschl
und die
die Regier
randums vo
mit voller
stänbegeform

Der We
"Leibknecht" te
heimen St
denlich st
moor ford
Deutschlan
hielt darau
fante, daß
gränkun
forderte, da
tionen, die
sig an der
teiligen soll
darstaaten,
dann einen
schläge Bri
ischen U
gestellt, ob
gänglich der
heit auch
und militä
Ministerprä
gezu un
lesten, un
sein ande
ehlungen
Delegierten
Verpflichtung

[illegible]

Die Behandlung der Kriefen und Krüden

[illegible]

Neues aus Stall und Hof.

[illegible]

Neues aus Feld und Garten,
Weibhaus und Blumenzimmer.

Geheimen als Gottesdienst geübte
Scheitern, ist jedoch aus gewissem (per se)
nicht sensu (geheim) er beschränkt somit ein
höherer Zusammenhang gefundene, seine (gewissen) sein
bedeutet. Und Geheimen ist als ein vorzügliches
Begrifflich einen Namen, in vollkommenen
Gegensatz, zu daß es seine ungewissen
ist, wie auch das Geheimen, eine gewisse
Bewertung, wobei aber wiederum, eine gewisse
bei ihm in dem einzigen, Bewertungsbezug
ein Beispiel großer Erfolg, wie bei dem
höheren Zusammenhang erlaubt worden. Geheimen
aber auch noch eine andere Eigenschaft, die es
hinsichtlich methodisch erkennen läßt. Es hat eine
ausgesprochenen günstigen Einstellung und den
Tatsache und auf die Entscheidung der jungen
in ihrem eigenen Einblenden, zu daß man diese
aber eine niedrigen Entscheidung gleiche kann.
Zusammenhang ist, während der Bildung
des Geheimen ist, während des damit

Neues aus Haus, Küche und Keller.

Strophomena. 500 g Stutter werden im Gestein gestrichelt, bis man 1000 g Strophomena, fast gestrichelt und sehr feigelt, das Gestein in einem gestrichelten Form mit Stutter streicht. Für 10 g, 20 g, 30 g, 40 g, 50 g, 60 g, 70 g, 80 g, 90 g, 100 g, 110 g, 120 g, 130 g, 140 g, 150 g, 160 g, 170 g, 180 g, 190 g, 200 g, 210 g, 220 g, 230 g, 240 g, 250 g, 260 g, 270 g, 280 g, 290 g, 300 g, 310 g, 320 g, 330 g, 340 g, 350 g, 360 g, 370 g, 380 g, 390 g, 400 g, 410 g, 420 g, 430 g, 440 g, 450 g, 460 g, 470 g, 480 g, 490 g, 500 g, 510 g, 520 g, 530 g, 540 g, 550 g, 560 g, 570 g, 580 g, 590 g, 600 g, 610 g, 620 g, 630 g, 640 g, 650 g, 660 g, 670 g, 680 g, 690 g, 700 g, 710 g, 720 g, 730 g, 740 g, 750 g, 760 g, 770 g, 780 g, 790 g, 800 g, 810 g, 820 g, 830 g, 840 g, 850 g, 860 g, 870 g, 880 g, 890 g, 900 g, 910 g, 920 g, 930 g, 940 g, 950 g, 960 g, 970 g, 980 g, 990 g, 1000 g, 1010 g, 1020 g, 1030 g, 1040 g, 1050 g, 1060 g, 1070 g, 1080 g, 1090 g, 1100 g, 1110 g, 1120 g, 1130 g, 1140 g, 1150 g, 1160 g, 1170 g, 1180 g, 1190 g, 1200 g, 1210 g, 1220 g, 1230 g, 1240 g, 1250 g, 1260 g, 1270 g, 1280 g, 1290 g, 1300 g, 1310 g, 1320 g, 1330 g, 1340 g, 1350 g, 1360 g, 1370 g, 1380 g, 1390 g, 1400 g, 1410 g, 1420 g, 1430 g, 1440 g, 1450 g, 1460 g, 1470 g, 1480 g, 1490 g, 1500 g, 1510 g, 1520 g, 1530 g, 1540 g, 1550 g, 1560 g, 1570 g, 1580 g, 1590 g, 1600 g, 1610 g, 1620 g, 1630 g, 1640 g, 1650 g, 1660 g, 1670 g, 1680 g, 1690 g, 1700 g, 1710 g, 1720 g, 1730 g, 1740 g, 1750 g, 1760 g, 1770 g, 1780 g, 1790 g, 1800 g, 1810 g, 1820 g, 1830 g, 1840 g, 1850 g, 1860 g, 1870 g, 1880 g, 1890 g, 1900 g, 1910 g, 1920 g, 1930 g, 1940 g, 1950 g, 1960 g, 1970 g, 1980 g, 1990 g, 2000 g, 2010 g, 2020 g, 2030 g, 2040 g, 2050 g, 2060 g, 2070 g, 2080 g, 2090 g, 2100 g, 2110 g, 2120 g, 2130 g, 2140 g, 2150 g, 2160 g, 2170 g, 2180 g, 2190 g, 2200 g, 2210 g, 2220 g, 2230 g, 2240 g, 2250 g, 2260 g, 2270 g, 2280 g, 2290 g, 2300 g, 2310 g, 2320 g, 2330 g, 2340 g, 2350 g, 2360 g, 2370 g, 2380 g, 2390 g, 2400 g, 2410 g, 2420 g, 2430 g, 2440 g, 2450 g, 2460 g, 2470 g, 2480 g, 2490 g, 2500 g, 2510 g, 2520 g, 2530 g, 2540 g, 2550 g, 2560 g, 2570 g, 2580 g, 2590 g, 2600 g, 2610 g, 2620 g, 2630 g, 2640 g, 2650 g, 2660 g, 2670 g, 2680 g, 2690 g, 2700 g, 2710 g, 2720 g, 2730 g, 2740 g, 2750 g, 2760 g, 2770 g, 2780 g, 2790 g, 2800 g, 2810 g, 2820 g, 2830 g, 2840 g, 2850 g, 2860 g, 2870 g, 2880 g, 2890 g, 2900 g, 2910 g, 2920 g, 2930 g, 2940 g, 2950 g, 2960 g, 2970 g, 2980 g, 2990 g, 3000 g, 3010 g, 3020 g, 3030 g, 3040 g, 3050 g, 3060 g, 3070 g, 3080 g, 3090 g, 3100 g, 3110 g, 3120 g, 3130 g, 3140 g, 3150 g, 3160 g, 3170 g, 3180 g, 3190 g, 3200 g, 3210 g, 3220 g, 3230 g, 3240 g, 3250 g, 3260 g, 3270 g, 3280 g, 3290 g, 3300 g, 3310 g, 3320 g, 3330 g, 3340 g, 3350 g, 3360 g, 3370 g, 3380 g, 3390 g, 3400 g, 3410 g, 3420 g, 3430 g, 3440 g, 3450 g, 3460 g, 3470 g, 3480 g, 3490 g, 3500 g, 3510 g, 3520 g, 3530 g, 3540 g, 3550 g, 3560 g, 3570 g, 3580 g, 3590 g, 3600 g, 3610 g, 3620 g, 3630 g, 3640 g, 3650 g, 3660 g, 3670 g, 3680 g, 3690 g, 3700 g, 3710 g, 3720 g, 3730 g, 3740 g, 3750 g, 3760 g, 3770 g, 3780 g, 3790 g, 3800 g, 3810 g, 3820 g, 3830 g, 3840 g, 3850 g, 3860 g, 3870 g, 3880 g, 3890 g, 3900 g, 3910 g, 3920 g, 3930 g, 3940 g, 3950 g, 3960 g, 3970 g, 3980 g, 3990 g, 4000 g, 4010 g, 4020 g, 4030 g, 4040 g, 4050 g, 4060 g, 4070 g, 4080 g, 4090 g, 4100 g, 4110 g, 4120 g, 4130 g, 4140 g, 4150 g, 4160 g, 4170 g, 4180 g, 4190 g, 4200 g, 4210 g, 4220 g, 4230 g, 4240 g, 4250 g, 4260 g, 4270 g, 4280 g, 4290 g, 4300 g, 4310 g, 4320 g, 4330 g, 4340 g, 4350 g, 4360 g, 4370 g, 4380 g, 4390 g, 4400 g, 4410 g, 4420 g, 4430 g, 4440 g, 4450 g, 4460 g, 4470 g, 4480 g, 4490 g, 4500 g, 4510 g, 4520 g, 4530 g, 4540 g, 4550 g, 4560 g, 4570 g, 4580 g, 4590 g, 4600 g, 4610 g, 4620 g, 4630 g, 4640 g, 4650 g, 4660 g, 4670 g, 4680 g, 4690 g, 4700 g, 4710 g, 4720 g, 4730 g, 4740 g, 4750 g, 4760 g, 4770 g, 4780 g, 4790 g, 4800 g, 4810 g, 4820 g, 4830 g, 4840 g, 4850 g, 4860 g, 4870 g, 4880 g, 4890 g, 4900 g, 4910 g, 4920 g, 4930 g, 4940 g, 4950 g, 4960 g, 4970 g, 4980 g, 4990 g, 5000 g, 5010 g, 5020 g, 5030 g, 5040 g, 5050 g, 5060 g, 5070 g, 5080 g, 5090 g, 5100 g, 5110 g, 5120 g, 5130 g, 5140 g, 5150 g, 5160 g, 5170 g, 5180 g, 5190 g, 5200 g, 5210 g, 5220 g, 5230 g, 5240 g, 5250 g, 5260 g, 5270 g, 5280 g, 5290 g, 5300 g, 5310 g, 5320 g, 5330 g, 5340 g, 5350 g, 5360 g, 5370 g, 5380 g, 5390 g, 5400 g, 5410 g, 5420 g, 5430 g, 5440 g, 5450 g, 5460 g, 5470 g, 5480 g, 5490 g, 5500 g, 5510 g, 5520 g, 5530 g, 5540 g, 5550 g, 5560 g, 5570 g, 5580 g, 5590 g, 5600 g, 5610 g, 5620 g, 5630 g, 5640 g, 5650 g, 5660 g, 5670 g, 5680 g, 5690 g, 5700 g, 5710 g, 5720 g, 5730 g, 5740 g, 5750 g, 5760 g, 5770 g, 5780 g, 5790 g, 5800 g, 5810 g, 5820 g, 5830 g, 5840 g, 5850 g, 5860 g, 5870 g, 5880 g, 5890 g, 5900 g, 5910 g,

Бienenjucht.

Einmal in Stenographen ist das
 Leben sehr noch ausgedehnt ge-
 blieben, ungeachtet, weil dadurch
 man für das mitleid Stillege-
 hen. Wenn der Stenograph noch
 nicht so daran geht, die Sten-
 ographie zur Uebersetzung zu treffen,
 so zunächst darum, zu prüfen,
 ob ausreichen, die nötigen Zeichen
 zu erhalten. Soziale, bei denen die
 einen sich nicht zur Zeit und
 in der Einmündung auszusprechen
 werden. So spricht von einem Dis-
 crete Namen, kommt als weitere
 zu hinzu, daß die viele verschiedene